

Organisation der UPP

Beitrag von „Bolzbold“ vom 16. Dezember 2012 20:14

Zitat von kasimo

Bolzbold: ich finde es gut und richtig, dass du mir ein wenig versuchst die schulische Seite darzulegen. Dazu 3 Fragen:

1. Welches Risiko ist die Schulleitung denn bitte bereit einzugehen, wenn ich mein Examen versemme?

Die Frage versteh ich nicht ganz.

Zitat

2. SuS sind sicher keine "Verfügungsmasse" für mein Examen. Ich habe mir das Ausbildungssystem ja nicht ausgedacht. Aber leider findet die UPP nun mal so statt wie sie stattfindet. Also wo liegt der Unterschied, ob ich über 13er "verfüge" oder 11er??

Katta hat es oben ja schon erklärt. Es geht nicht um die Stunde an sich sondern auch um den entsprechenden Vorlauf. Und genauso hat auch die Schulleitung bei uns das begründet.

Zitat

3. Die UPP Stunde in Sport ist eine 60 minütige Veranstaltung, die glaube ich jeder SuS (emotional) verpacken kann, ohne vor Angst durch sein Abi zu fallen im Boden versinken zu müssen... Klar bist du der Puffer zwischen Schulleitung und Ref, aber findest du nicht, dass man sich in dieser Frage ein wenig mehr für seinen "Schützling" einsetzen sollte?? Einfach auch aus dem Grund, dass es ja nicht so ist, dass wir die ganze Zeit privilegiert werden wollen, sondern lediglich EINEN Tag in dieser Zeit Unterstützung brauchen!

Auch wenn es andere User hier bereits gesagt haben, so gilt diese Argumentation letztlich auch bei Dir. Da es eben nicht nur um die UPP an sich geht sondern auch um die Zeit davor, verlangst Du von den Schülern letztlich etwas, was Du ihnen ggf. aufgrund ihrer eigenen Prüfungssituation nicht bereit bist entgegenzubringen. Dass die Schulleitung angesichts für Dich real existierender Alternativen auf andere Kurse verweist - diese Alternativen haben die

13er ja bekanntermaßen nicht - ist nachvollziehbar.

Es geht hier aus Sicht der Schulleitung um eine knallharte Abwägung von aus deren Sicht gegensätzlichen Interessen. Die "ruhige Vorbereitungszeit" der 13er fürs Abitur gegen Deine Präferenzen für Dein Examen. Und hier entscheidet sich die Schulleitung eben für die zahlenmäßige Mehrheit, vermutlich aus dem gerade genannten Grund.

Ich würde da jetzt gar nicht mehr über die eigene Situation lamentieren oder gar die "Gerechtigkeitsfrage" stellen oder der Schulleitung den Vorwurf der Autoritätshörigkeit machen. Letzteres ist anmaßend und sachfremd. (Und dagegen würde ich meine Schulleitung sogar in Schutz nehmen.

Gruß

Bolzbold